



# Governance in wachsenden Stadtregionen

Dr.-Ing. Thomas Zimmermann

---

## Stadt-Umland-Region Leipzig

- Wachstumserwartungen Anfang 1990er Jahre
  - Phase Schrumpfung/Stagnation
    - Konzentration auf Leipzig
  - Dynamisches Wachstum
    - INSEK mit regionaler Dimension
    - OBM Jung: „Wer wachsen will, muss teilen können.“
    - Starre Vorgaben des LEP für Regionalplanung
-

## Stadt-Umland-Managementtool



## Metropolitan Governance (Zimmermann/Heinelt 2012)

- Begriff Governance: horizontale Prozesse der Selbstorganisation
    - Sachdimension: Was ist zu lösen?
    - institutionelle Dimension: Wie ist etwas zu lösen?
  - Governance in StadtLandNavi
    - Kooperative Konzeptentwicklung
    - Weiterentwicklung regionaler Kooperationen
-

## Kooperative Entwicklung von Wohnflächenkonzept

- Informieren
    - Lfd. Abstimmungsrunde des Leipziger OBM
    - Konferenzen von Grünem Ring Leipzig und Europäischer Metropolregion Mitteldeutschland
  - Beteiligen
    - Szenarien zur Erkundung möglicher Zukünfte
    - Leitlinien für zukünftige Entwicklung
    - Konzept für zukünftige Entwicklung
    - Rückkopplung in Fokusräumen
-

## These 1

Lösungsansätze für wachsende Wohnungsmärkte in Stadtregionen erfordern, die Sachdimension mit der institutionellen Dimension zu verbinden.

Letztere umfasst die kooperative Entwicklung von Konzepten und die Weiterentwicklung von Kooperationen in der Stadtregionen.

---

## Regionale Kooperationen als Verkettungen/Gefüge

- Grundlage: Verständnis von Raum als spaces of relations

### **Verkettungen in Assemblage Theorie**

(Deleuze/Guattari 1980, Deleuze/Parnet 1977)

- heterogene Glieder
  - Verbindungen, Beziehungen unterschiedlicher Natur
  - gemeinsamer Funktionszusammenhang
  - Symbiose: Bündnisse und Mischungen
  - Sympathie: Ansteckungen, Epidemien, Wind
-

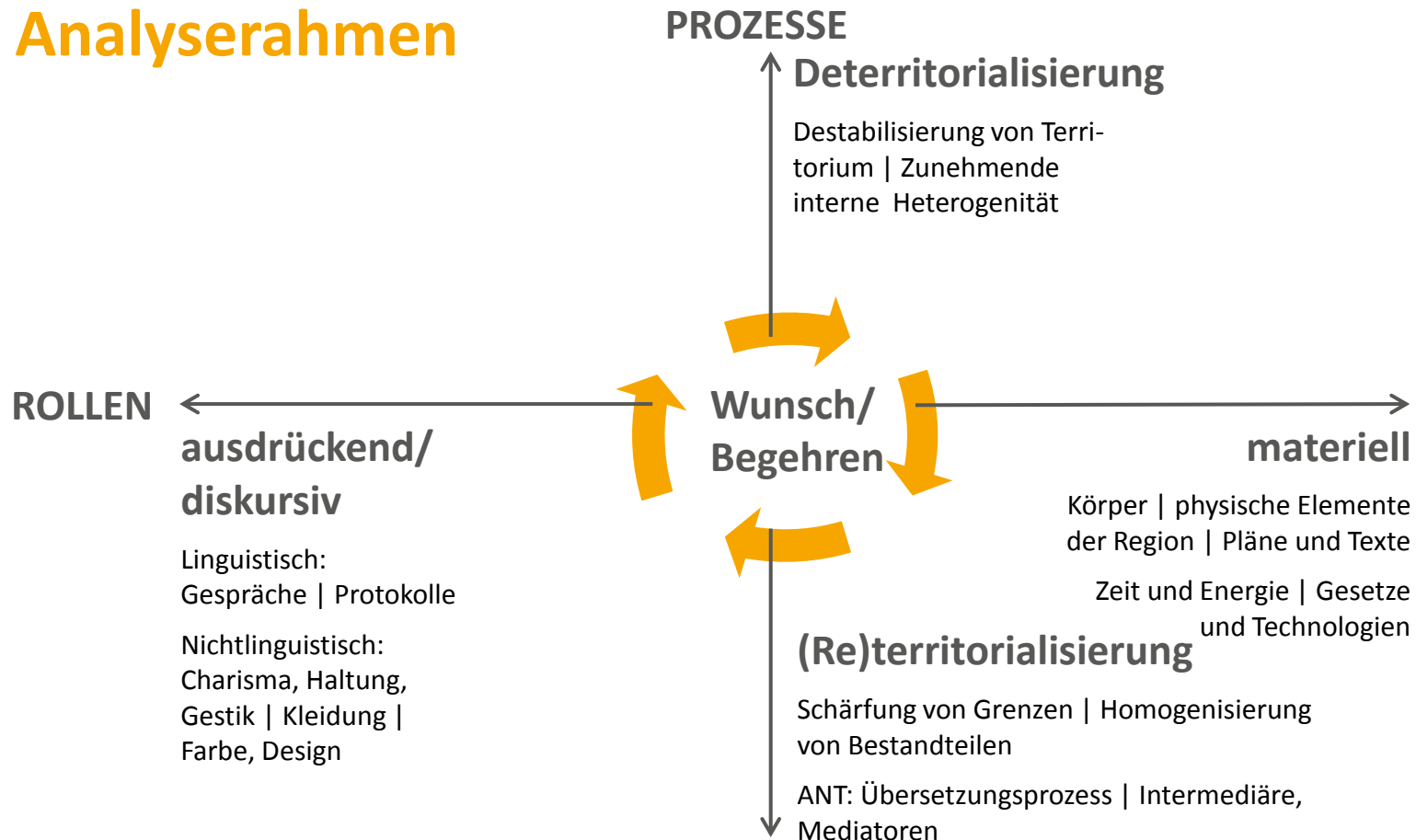
## Regionale Kooperationen als Verkettungen/Gefüge

*Ein Gefüge umfasst also diese vier Dimensionen:*

- *Sachverhalte,*
  - *Äußerungen,*
  - *Territorien,*
  - *Bewegungen der Deterritorialisierung.*
  - *Und da hindurch fließt der Wunsch.*  
(Deleuze 1996)
  - Mobilisierung von Ressourcen | Beschränkung von Autonomie
-



# Analyserahmen



## These 2

Die Weiterentwicklung von Kooperationen in Stadtregionen erfordert, der Beziehungen zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Aktanten zu beschreiben.

Auf der Grundlage kann mit ergänzenden Beziehungen experimentiert werden.

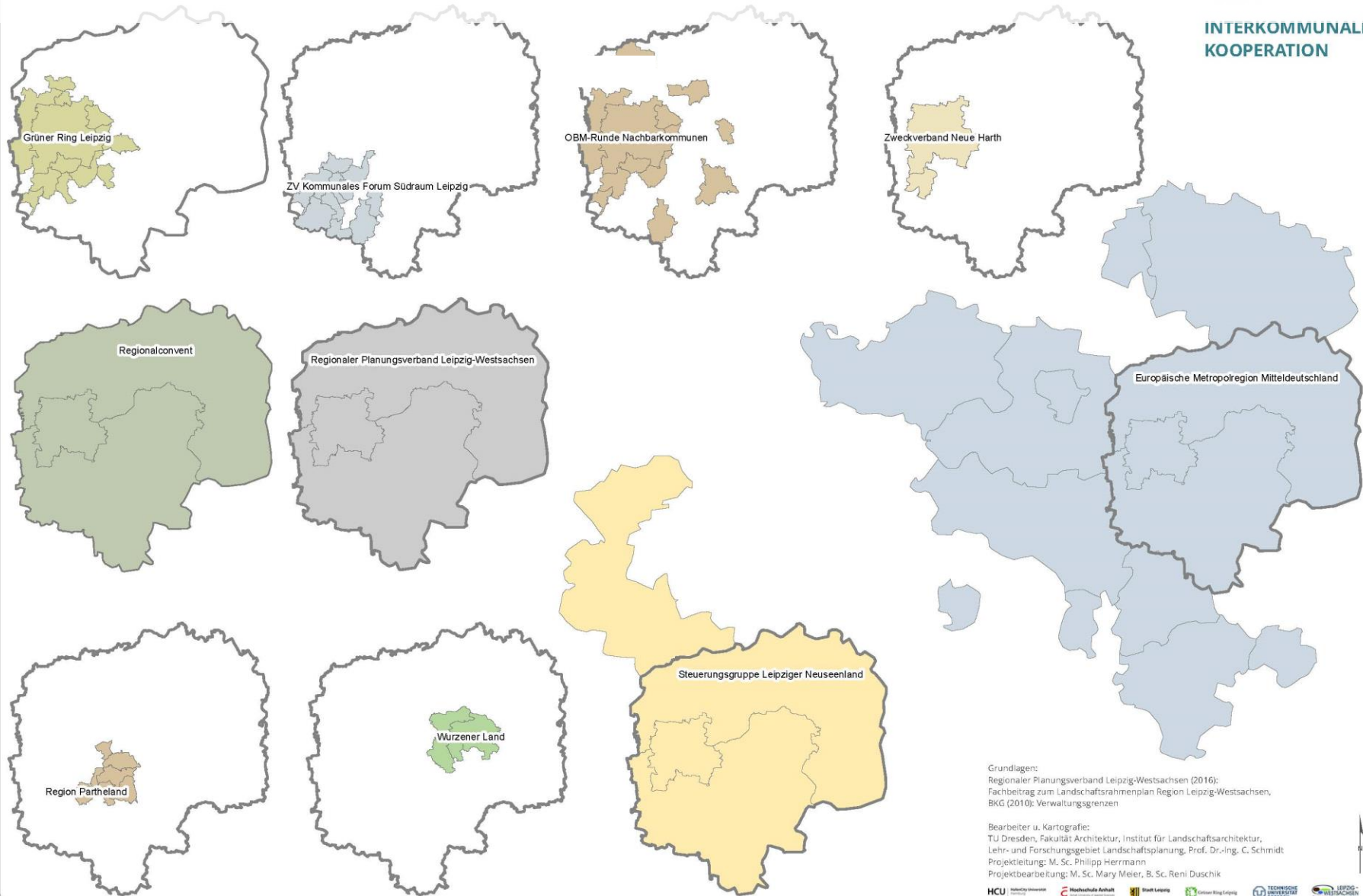
---

## Vorgehen bei der Analyse von Kooperationen

- Teilnehmende Beobachtung
  - 30 Leitfadengestützte Interviews
    - Politiker und Mitarbeiter von Kommunen
    - Mitarbeiter von Geschäftsstellen von Kooperationen
    - Akteure auf der Ebene des Freistaats Sachsen
  - Dokumentenauswertung
-

# Kooperationen mit Bezug zum Flächenmanagement

## INTERKOMMUNALE KOOPERATION



Grundlagen:  
Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen (2016);  
Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan Region Leipzig-West Sachsen,  
BKG (2010); Verwaltungsgrenzen

Bearbeiter u. Kartografie:  
TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Landschaftsarchitektur,  
Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung, Prof. Dr.-Ing. C. Schmidt  
Projektleitung: M. Sc. Philipp Herrmann  
Projektbearbeitung: M. Sc. Mary Meier, B. Sc. Reni Duschik

## Erste Analyseergebnisse...

- Territorien:
    - von interkommunal bis Ländergrenzen überschreitend
  - Territorialisierung:
    - Fähigkeiten verbindender Akteure | Aktivitäten der Stadt Leipzig | Beziehung Magier-Fürst und Priester-Jurist
    - Recht | finanzielle Ressourcen (des Freistaats) | Diskurse | Ereignisse
  - Deterritorialisierung:
    - Aktivitäten der Stadt Leipzig | Beziehung Magier-Fürst und Priester-Jurist | andere Kooperationen
    - Wahlen | neue Herausforderungen | naturräumliche Herausforderungen
-

## Stand der Analyse der Kooperationen

- Wunsch:
    - Umgestaltung von Bergbaufolgelandschaft
    - Wettbewerbsfähigkeit im Standortwettbewerb
    - Erhalt von komm. Eigenständigkeit
  - keine strategische Abstimmung von Wohnflächenentwicklung
-

## These 3

In Stadtregionen, die nicht einem langfristigen Wachstumspfad folgen, werden bestehende Kooperationen nicht vom Wunsch verbunden, die Wohnflächenentwicklung kooperativ zu steuern.

Diesen Wunsch gilt es zu wecken!

---

## Thesen

- Sachdimension mit institutioneller Dimension verbinden, d. h. kooperative Konzeptentwicklung und Weiterentwicklung von Kooperationen/Verknüpfungen
  - Beziehungen zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Aktanten beschreiben, um Grundlage für Experimentieren mit Ergänzungen von Beziehungen zu schaffen
  - Fehlender Wunsch zu kooperativer Wohnflächenentwicklung in Stadtregionen, die nicht langfristigem Wachstumspfad folgen, muss geweckt werden
-



## Verbundpartner



## Kontakt

Dr.-Ing Thomas Zimmermann  
HafenCity Universität Hamburg  
[thomas.zimmermann@hcu-hamburg.de](mailto:thomas.zimmermann@hcu-hamburg.de)

---